

56 nord

Welche Ideen verwandeln
Büchenbach-Nord bis 2030?



Dokumentation der Winterwerkstatt Büchenbach-Nord

Ort: Aula von Mönaus Schule und Hermann-Hedenus-Mittelschule
am Schulstandort Büchenbach-Nord

Termin: Samstag, 25. Januar 2020, 10:00 bis 15:00 Uhr

ISEK Büchenbach-Nord 2030

Dokumentation der Winterwerkstatt Büchenbach-Nord am 25.01.2020

Auftraggeber:

Stadt Erlangen,

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

www.erlangen.de/buechenbach-nord

Auftragnehmer:

ARGE Dipl.-Ing. Regina Sonnabend – kooperativ planen

& Prof. Dr. Holger Schmidt Büro für Siedlungserneuerung

Dessau-Roßlau

info@kooperativ-planen.de

Fotos:

Alexander Lech, Büro Hallo (Titel, Rückseite, S. 4–34)

Ulrike Kegler und Sebastian Essig (S. 34–36)

Gestaltung:

Doreen Ritzau, re-do.de

Inhalt

KURZFASSUNG.....	4
Winterwerkstatt Büchenbach-Nord: Überblick.....	7
Thementische & Station 56nord.....	13
Thementisch „Schule und Stadtteiltreff“.....	15
Thementisch „Was braucht es für gute Nachbarschaften?“.....	21
Thementisch „Büchenbacher Anlage“.....	25
Station 56nord: Was geht? Wo geht's?.....	31
ANHANG.....	37
56nord Zwischenbericht ISEK Büchenbach-Nord.....	38
Jugendhaus West: Umfrage Winterwerkstatt 2020.....	46
Stadtjugendring: Legomodelle aus der Winterwerkstatt.....	57



KURZFASSUNG

Ergebnisse der Winterwerkstatt für eilige Leserinnen und Leser

DAS FAZIT VOM THEMEN-
TISCH 'SCHULE & STADT-
TEIL' IST EINE VISION FÜR
DIE MÖNAUSCHULE UND DIE
HERMANN-HEDENUS-MIT-
TELSCHULE IM JAHR 2030:

... die Mittelschule ist einhäusig am Standort Büchenbach-Nord zusammengeführt.

... beide Schulen sind attraktiv und arbeiten im Ganztagsbetrieb am Standort Büchenbach-Nord.

... die Schulen sind ansprechend gestaltet und technisch gut ausgestattet.

...sie haben differenzierte Räume in erforderlicher Zahl und Größe und können diese flexibel nutzen.

...sie haben attraktive Außenflächen für Spiel, Sport und Entspannung, die nicht zu Konflikten mit den Nachbarn führen.

... sie haben stabile und attraktive Kooperationen mit sozialen und Kultureinrichtungen sowie mit Unternehmen in ganz Erlangen. Diese Partner unterstützen und fördern den pädagogischen und sozialen Auftrag der Schulen.

... sie sind ein Treffpunkt und Begegnungsort für Stadtteil und Schulen mit einem breiten Angebot für Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung, besonders für Familien: Sie sind STADT-TEILSCHULEN.

...die Schulen haben ein neues, positives Image über Büchenbach hinaus.

**DAS FAZIT VOM THEMEN-
TISCH ‚WAS BRAUCHT’S FÜR
GUTE NACHBARSCHAFT?‘
LAUTET:**

Es braucht...

... Begegnung sowie Anlässe und Orte für Begegnung im Stadtteil! Das braucht z. B.: Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, Veranstaltungsräume für Feste und Familienfeiern, eine öffentliche Toilette, ein Café mit Abendbetrieb im Stadtteil, die Erhaltung von Dienstleistungseinrichtungen als soziale Treffpunkte, Nachbarschaftsgärten, Informationsangebote, eine Tauschbörse und Räume und Impulse für die Selbstorganisation von Bewohnergruppen. Konkreter Vorschlag für 2020: „50 Tische – 50 Jahre Büchenbach“, eine lange Tafel im öffentlichen Raum aufstellen und die Nachbarn und Bewohner*innen zu Begegnung, Gespräch und Essen einladen.

... Sauberkeit und Ordnung, die das Wohlfühlen in der Nachbarschaft befördern! Das braucht z. B.: Verbessertes Müllkonzept für den Stadtteil und einzelne Quartiere sowie ständig anwesenden Hausmeister im Wohnquartier, der leicht erreichbar und Ansprechpartner ist.

... mögliche Parkplatzprobleme ermitteln und entschärfen! Dafür soll die Situation an kritischen öffentlichen Parkplätzen überprüft werden. Gewünscht werden öffentliche Fahrradstellplätze im Gebiet.

... Nachbarschaft in Wohnungen und Wohnumfeld unterstützen! Das braucht z. B.; die Anpassung der Wohnungen, Häuser und des Wohnumfelds für die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen (Familien, Senioren, Kinder und Jugendliche) und Reduzierung möglicher Konflikthanlässe; große Wohnungen für Familien mit 3 und mehr Kindern sowie Wohnungen und das passende Wohnumfeld für Menschen mit Behinderungen; Platz für Rollatoren, Kinderwagen, Fahrräder etc. in und vor den Häusern, am besten überdacht und abschließbar/sicher.

**DAS FAZIT VOM THEMEN-
TISCH ‚BÜCHENBACHER
ANLAGE‘ LAUTET:**

... die weitere Qualifizierung des neuen Nahversorgungszentrums hinsichtlich der Gestaltung (Anbindung Umfeld, Höhenentwicklung) etc. ist notwendig.

... die Platzgestaltung der „neuen Mitte“ muss sorgfältig geplant und alle Bauvorhaben müssen gut aufeinander abgestimmt werden.

... die beide Neubauvorhaben und die Gestaltung der „neue Mitte“ sollen als Bausteine für ein positiveres Image von Büchenbach-Nord verstanden und genutzt werden.

... Bewohnerinnen und Bewohner sollen zu allen Entwicklungen weiterhin proaktiv informiert und eingebunden werden.

WICHTIG!

Die Anregungen & Ergebnisse der Winterwerkstatt werden in den Entwurf des ISEK Büchenbach-Nord 2030 aufgenommen!



DAS FAZIT DER JUGENDLICHEN AN DER 'STATION 56NORD' LAUTET:

... grundsätzlich sind Angebote im Stadtteil vorhanden die z. T. ausgebaut, erweitert und besser gepflegt werden sollen.

... die gefühlte Unsicherheit im öffentlichen Raum (tlw. Rückzug ins Private) und soziale Probleme wie öffentlicher Alkoholkonsum spielen eine große Rolle.

... räumliches Erscheinungsbild, Vermüllung, Tristesse und unsichere Wegebeziehungen sind für Kinder- und Jugendliche im Stadtteil ein Thema. Lösungsansätze könnten sein: sicherere Straßenüberquerung, Grünbepflanzung, Farbgestaltung und bessere Beleuchtung im Stadtteil.

... das bestehende Spiel- und Freiraumangebot für Freizeit und Naherholung soll weiter ausgebaut werden, um die Aufenthaltsqualität zu stärken.

... die Büchenbacher Achse nehmen die Jugendlichen als Zentrum wahr, das erneuert und schöner werden muss. Interessen und mögliche Konflikte der verschiedenen sozialen Gruppen und Nutzer sollen geklärt und bei der Neugestaltung beachtet werden.

... bestehende soziokulturelle Angebote werden wahrgenommen, müssen aber teilweise hinsichtlich ihrer räumlichen Lage und ihrer Zielgruppen überdacht werden.

Winterwerkstatt Büchenbach-Nord: Überblick



ZIEL

Die Winterwerkstatt Büchenbach-Nord hatte die Aufgabe, mit Bürgerinnen und Bürgern des Erlanger Stadtteils Büchenbach-Nord sowie unterschiedlichen Akteuren, die sich für die Zukunft des Stadtteils einsetzen, Ideen für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Büchenbach-Nord 2030 zu entwickeln.

TEILNAHME

An der Winterwerkstatt haben über 140 Menschen teilgenommen: Bürgerinnen und Bürger aus Büchenbach-Nord sowie Interessierte aus benachbarten Stadtteilen, Schülerinnen der Hermann-Hedenus-Mittelschule sowie Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil und ganz Büchenbach.

Es waren zahlreiche Institutionen vertreten, die sich für und in Büchenbach-Nord engagieren. Dazu gehören die Diakonische Runde (mit Schulen, Kirchgemeinden, AWO, Kindertagesstätten, Jugendhaus West, Die Scheune, Abenteuerspielplatz, Familienstützpunkt u. a.), die beiden Sportvereine TV 1848 Erlangen und BSC

Erlangen, Mitglieder des Stadtteilbeirats und des Erlanger Stadtrats.

Als Unternehmen waren die kommunale Wohnungsgesellschaft GEWOBAU und der Investor geplante Neubau an der Büchenbacher Anlage BAUWERKE Liebe & Partner mit eigenen Informationsangeboten im Foyer der Hermann-Hedenus-Mittelschule beteiligt.

Zudem waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ämtern und Einrichtungen der Stadt Erlangen in der Winterwerkstatt dabei: Jugendamt, Kulturamt, Amt für Soziokultur, Stadtgrün, Sportamt, Büro für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt, Stadtplanungsamt und weitere.

Im Schulfoyer informierte das Sportamt über den Stand der Sportentwicklungsplanung für Büchenbach und machte eine Umfrage zu Sportangeboten in Büchenbach.

In der Schulaula bot der Stadtjugendring mit seiner Legobaustelle für alle Altersgruppen ein tolles Mitmachangebot.



10:00 BEGRÜSSUNG

Als Hausherrinnen begrüßten Maria Hertel, Rektorin der Mönaus Schule, und Jutta Dir, Rektorin der Hermann-Hedenus-Mittelschule, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Winterwerkstatt. Sie stellten ihre Schulen und deren Bedeutung für den Stadtteil Büchenbach-Nord kurz vor und wünschten der Winterwerkstatt gute Ergebnisse.

Oberbürgermeister Florian Janik schloss seine Begrüßung an. Er sprach über seine Hoffnung und Erwartung, dass mit dem ISEK Büchenbach-Nord ein guter Prozess, neue Konsense und gute planerische Grundlagen für die zukünftige Entwicklung von Büchenbach-Nord entstehen. Er dankte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse und ihr Engagement für Büchenbach-Nord.

Anschließend begrüßte Birgit Schmidt im Namen des beauftragten Planungsteams alle Anwesenden. Sie stellte den Ablauf der Winterwerkstatt vor und führte als Moderatorin durch den Tag.

10:15 ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME

Als beauftragte Planer stellten Regina Sonnabend und Holger Schmidt die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsaufnahme für das ISEK Büchenbach Nord 2030 vor. Sie machten zwei inhaltliche Schwerpunkte:

- Ergebnisse der städtebaulichen Analyse (Städtebau & Wohnformen, Erschließung, Zentrum & Nahversorgung, soziale Infrastruktur, Freiraum & Landschaft)
- Ergebnisse der sozialstatistischen Auswertung („Lebenslagen und Siedlungsschollen“)

Weiter wurden die bereits in Planung befindlichen Bauprojekte benannt (Wohnungsbau der GEWOBAU, Neubau der Büchenbacher Anlage durch LIEBEBAUWERKE, Stadthumlandbahn durch Zweckverband StUB) und kurz auf die Themen Stadtteilgeschichte und Identität eingegangen.

Die Präsentation schloss mit einem Ausblick auf die zentralen Entwicklungsaufgaben, die mit dem ISEK Büchenbach-Nord 2030 befördert werden sollen.

- » Anlage PDF „Zwischenbericht ISEK Büchenbach-Nord“
siehe Anhang Seite 38

Rückfragen zur Präsentation betrafen die Berücksichtigung der Interessen von Menschen mit Behinderung im

Stadtteil und die geplante Nachverdichtung an der Büchenbacher Anlage.

11:00 BETEILIGUNG: THEMENTISCHE; STATION 56NORD, MARKTPLATZ

Zur Mitarbeit an drei Thementische

wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, um Ideen & Projekte für die Zukunft von Büchenbach-Nord zu entwickeln.

- » „Schule und Stadtteiltreff“
(Moderation: Regina Sonnabend)
siehe Seite 15
- » „Was braucht es für gute Nachbarschaften?“
(Moderation: Birgit Schmidt)
siehe Seite 21
- » „Die Büchenbacher Anlage 2030“
(Moderation: Holger Schmidt)
siehe Seite 25

Jugendliche arbeiteten mit Ulrike Keger und Sebastian Essig in einer eigenen Station zum Thema

- » „56nord: Was geht? Wo geht's?“
siehe Seite 31

Das Jugendhaus West hat dazu mit Interviews und einer online-Umfrage einen eigenen Beitrag vorbereitet, den Streetworker Gueray Kuyrukcu beisteuerte, die in der Ergebnisdokumentation der Station 56nord enthalten sind.

- » Anlage PDF-Präsentation Jugendhaus West
siehe Anhang Seite 46



Interessierte aller Altersgruppen konnten auch Angebot des Erlanger Stadtjugendrings (Christian und Felix Kohlert) teilnehmen, wo von „Mein Traumhaus?“ bis „Neue Mitte Büchenbacher Anlage“ alle Ideen in eigenen Legomodellen umgesetzt werden konnten.

» Anlage Fotos Modelle der Legobaustelle siehe Anhang Seite 57

Auf dem „Marktplatz“ im Schulfoyer informierten die GEWOBAU, der Investor BAUWERKE Liebe & Partner und das Sportamt über ihre Arbeit und Vorhaben für Büchenbach-Nord.

13:00 PAUSE & IMBISS

Die Teilnehmenden konnten sich kostenfrei stärken. Die Mittagspause wurde rege für Gespräche, Nachfragen und Meinungsaustausch genutzt, an denen sich auch OB Janik und der Baureferent Josef Weber beteiligten.

13:45 RUNDGANG & PRÄSENTATIONEN

Nach der Pause wurden die Werkstattergebnisse der Legobaustelle, der Thementische und der Station 56nord beim Rundgang vorgestellt. Am Ende der Präsentationen berichteten Herr Könnecke als Vertreter der GEWOBAU und Herr Liebe als Investor an der Büchenbacher Anlage. Sie hatten einerseits kritische, doch durchweg konstruktive Nachfragen zu beantworten. Andererseits erhielten sie viele positive Reaktionen und Vorschläge in den Gesprächen, die sie mit Interessierten an Modellen und Plänen im Schulfoyer führten. Für das Sportamt erläuterte Ullrich Klement den Stand der Sportentwicklungsplanung für Büchenbach West. Außerdem lud er zur weiteren Teilnahme an der Umfrage des Sportamtes ein.

Birgt Schmidt übergab abschließend Baureferent Josef Weber das Wort, der die Winterwerkstatt über den ganzen Vormittag verfolgt hatte. Er dankte allen Anwesenden für die zahlreichen Beiträge und Ideen. Sie werden Eingang in die weitere





ISEK-Planung finden. Sein Fazit: Die Winterwerkstatt mit den Thementischen, der Station 56nord, der Lego-Baustelle und mit dem „Marktplatz“ im Schulfoyer habe sich als ein gutes Beteiligungsformat erwiesen, das Fortsetzungen finden kann.

14:30 AUSBLICK UND DANK

Regina Sonnabend gab einen Überblick über die nächsten Arbeitsschritte. Die Anregungen und Ergebnisse der Winterwerkstatt werden in den Entwurf des ISEK Büchenbach-Nord 2030 aufgenommen. Wichtiger Baustein für den Prozess wird die Einrichtung der STADT-TEILWERKSTATT ab dem Frühjahr 2020 mit weiteren Angeboten zur Beteiligung sein. Der Entwurf des ISEK Büchenbach-Nord wird im Sommer 2020 in einer öffentlichen Veranstaltung in Büchenbach-Nord präsentiert und mit allen Interessierten diskutiert. Ende des

Jahres 2020 soll das ISEK durch den Stadtrat beschlossen werden.

Birgit Schmidt dankte im Namen der Stadt Erlangen und des Planungsteams den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Winterwerkstatt für ihre Mitwirkung, ihre Vorschläge und ihr großes Interesse an der Zukunft von Büchenbach-Nord.

2020 ist das Jahr, in dem Büchenbach-Nord sich selbst feiern kann.

Anlass dafür gibt das 50. Jubiläum der Grundsteinlegung für das erste Wohnhochhaus am Main-Donaukanal am 15. April 1970 in Büchenbach, damals das höchste in Bayern! Der Stadtteil kann Gastgeber werden! Paten für „50 Jahre – 50 Tische“ lassen sich sicher finden. In der Büchenbacher Anlage kann eine lange Tafel aufgestellt und zu gemeinsamem Gespräch, Essen und Trinken eingeladen werden: Ein starkes Zeichen für „Gute Nachbarschaft“.





Thementische & Station 56nord

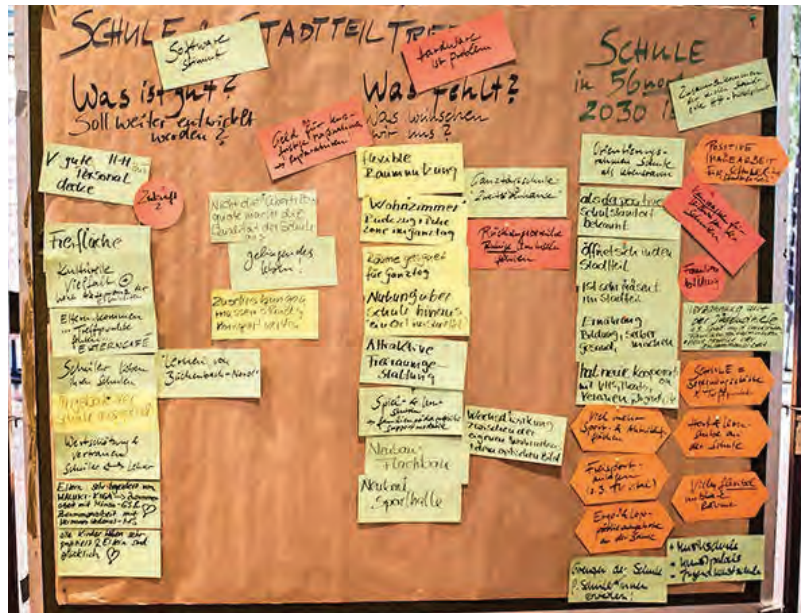
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Winterwerkstatt konnten an drei Thementischen mitarbeiten:

- **Schule und Stadtteil**
- **Was braucht's für gute Nachbarschaft?**
- **Büchenbacher-Anlage**
- **Für Jugendliche gab es Beteiligungsangebote an der Station 56nord.**

An den Thementischen und der Station 56nord wurden die jeweils spezifischen Fragestellungen methodisch passend bearbeitet und dokumentiert.

WICHTIG!

Die Anregungen & Ergebnisse der Winterwerkstatt werden in den Entwurf des ISEK Büchenbach-Nord 2030 aufgenommen!



Thementisch „Schule und Stadtteiltreff“

Teilnehmende: Ca. 30 Personen, darunter: Bewohnerinnen und Bewohner aus Büchenbach-Nord und anderen Teilen von Büchenbach, Schulleitungen und Lehrerinnen aus den beiden Schulen in Büchenbach-Nord: Mönau-schule (Grundschule) und Hermann-Hedenus-Mittelschule. Schülerinnen der Hermann-Hedenus-Mittelschule. Vertreterinnen aus dem Amt für Bürgerbeteiligung, dem Kulturstadt, dem Jugendamt und von Stadtgrün.

EINFÜHRUNG

Mönau-schule (Grundschule) und Hermann-Hedenus-Mittelschule am Standort Büchenbach-Nord sind Schulen im Ganztagsbetrieb.

Für die Winterwerkstatt haben Lehrkräfte und Schüler*innen der Hermann-Hedenus-Mittelschule drei Plakate vorbereitet, die Herr Richter (Konrektor der Hermann-Hedenus-Mittelschule) kurz vorstellte: „Wer sind wir? Was bieten wir? Woran arbeiten wir?“ und „Was ist gut? Was fehlt? Unsere Wünsche?“

Frau Hertel (Rektorin der Mönau-schule) stellte den Bildungsauftrag und die bestehenden Arbeitsbedingungen an der Mönau-schule vor. Sie fasste zusammen: „Die Personalausstattung ist aktuell gut, Mangel an Räumen, veraltete Bausubstanz und unzureichende technische Ausstattung sind die Probleme.“

Der Thementisch arbeitete anschließend zu 3 Fragen:

1. Was gibt es schon, was ist gut und soll weiterentwickelt werden?

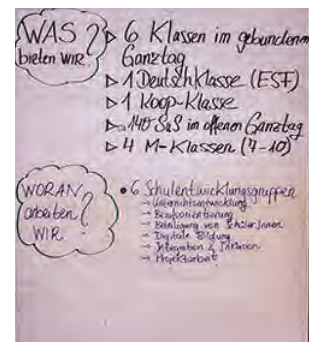
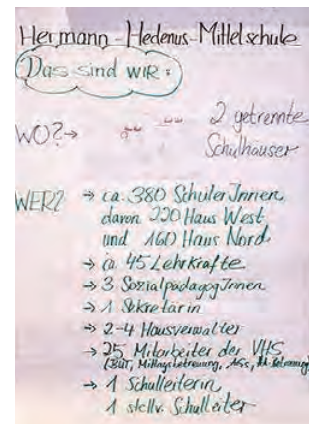
2. Was wünschen Sie sich, was fehlt?

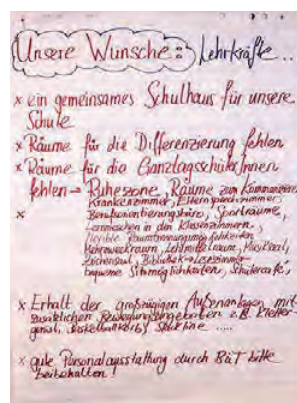
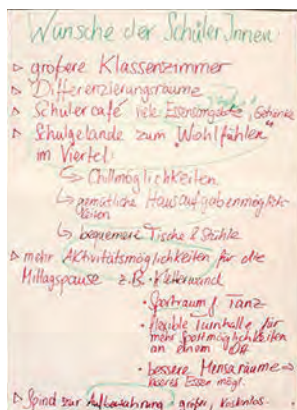
3. Die Schule im Stadtteil 2030 ist

Auf dem Tisch lag ein großes Luftbild zur Orientierung. Die Beiträge wurden auf Karten an zwei Moderationstafeln festgehalten (siehe Fotoprotokoll).

1. Was gibt es schon, was ist gut und soll weiterentwickelt werden?

- Aktuell gute Personalausstattung in beiden Schulen: Bitte beibehalten!
- Integration und Inklusion als Aufgabe für Schüler*innen und Lehrer*innen
- Hohe Akzeptanz unterschiedlicher Herkunftskulturen: Eigene Zuschreibungen müssen überprüft und immer wieder korrigiert werden!
- Großteil der Schüler*innen lieben ihre Schule und sind gerne dort
- Das Verhältnis von Schüler*innen und Lehrer*innen ist vertrauensvoll und wertschätzend
- Angebote der Schule werden angenommen
- Schule ist Anlaufstelle für die Eltern





- Eltern sind begeistert von der Zusammenarbeit von MALUKI-Kinderergarten mit beiden Schulen und ihrem Ganztagsbetrieb
- Eltern sehen, dass ihre Kinder profitieren und sind darüber glücklich
- Nicht die Übertrittsquote in weiterführende Schulen macht die Qualität von Schule aus, sondern das gelingende Leben der Kinder
- Familienpädagogischen Unterstützungsangebote stärken: Ausbau & Kooperation mit Spiel- & Lernstuben
- Ganztagschulen sind ein zweites Zuhause
- Großzügige Außenanlagen der Schulen sind ein Plus: weiterentwickeln!

2. Was wünschen Sie sich, was fehlt?

- Gute Personaldecke hoffentlich auch in Zukunft
- Zusammenführen der beiden Schulstandorte der HH-Mittelschule in Büchenbach-Nord, um kräftezehrenden „Pendelbetrieb“ von Lehrer*innen und Schüler*innen zu beenden und Ressourcen und Infrastruktur effektiv nutzen zu können (z. B. Sekretariat am Standort Büchenbach-Nord fehlt!)
- Räume für Differenzierung fehlen
- Flexible Räume für den Ganztagsbetrieb der Schulen fehlen
- Folgende Funktionsbereiche und

Funktionsräume fehlen: Lernnischen in den Klassenzimmern, flexible Raumtrennungsmöglichkeiten, Mehrzweckraum, Lehrmittelraum, Musiksaal, Zeichensaal, Sporträume, Berufsorientierungsbüro, Elternsprechzimmer, Bibliothek mit „Lesezimmer“

- Größere Klassenzimmer mit bequemen Tischen und Stühlen
- Größere Spinde zur Aufbewahrung von Schulsachen (kostenlos)
- Rückzugs- und Ruheräume fehlen: gemütliche, ruhige Bereiche für Hausaufgabenmachen, Schülercafé, bequeme Sitzmöglichkeiten, „Wohnzimmer“
- Schöner Mensa mit guten Angeboten für Essen und Trinken
- Äußeres Erscheinungsbild beider Schulen ist negativ: „Vom Äußeren wird auf das Innere geschlossen“ -> Image!
- Unbürokratisch handbares jährliches Budget für kleinere Reparaturen, auch an den Fassaden und im Außenbereich.
- Flexible Turnhalle für unterschiedliche Sportmöglichkeiten an einem Ort, Sportraum für Tanz
- Attraktive Freiraumgestaltung, Schulgelände zum „Wohlfühlen“: mehr Aktivitätsmöglichkeiten für die Mittagspause, z. B. Kletterwand, Chillmöglichkeiten
- Es fehlt positive Öffentlichkeitsarbeit für die Schulen und ihre Leistungen

3. Schule im Stadtteil 2030 ist/hat ...

- ... ein Ort im Stadtteil mit Angeboten über die Schule hinaus
- ... ein Lebensraum
- ... ein Lernort, der Orientierung gibt
- ... ein positives Image, das in und außerhalb von Büchenbach bekannt ist
- ... ein Ort der Begegnung und Treffpunkt im Stadtteil
- ... Hort & Lernstube am Schulstandort
- ... flexibel nutzbare Räume
- ... Rückzugsbereich und ruhige Lerninseln
- ... viel mehr Sport- & Aktivitätsflächen
- ... Freisportanlagen, die von Vereinen und individuell genutzt werden können
- ... ergotherapeutische & logopädische Angebote an der Schule
- ... Mittagsversorgung mit Qualität
- ... Bildungsangebote für gesunde Ernährung und Gesundheitswissen
- ... starke Verzahnung & neue Modelle der Zusammenarbeit mit der Familien- und Jugendhilfe: z. B. Familienstützpunkte, Spiel- und Lernstuben
- ... starke und neue Kooperationen mit der VHS, dem Theater, Musikschule, Kunstpalais, Jugendkunstschule, Vereinen
- ... viel mehr Austausch mit und Zugang zu Orten und Angeboten, die außerhalb von Büchenbach-Nord liegen

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER ERKENNTNISSE FÜR DEN ISEK-PROZESS

Beide Schulen am Schulstandort Büchenbach-Nord sagen zusammenfassend über sich: „Die Software stimmt, die Hardware ist das Problem.“

STÄRKEN

Beide Schulen sind für viele Kinder und Jugendliche ein stabiler, verlässlicher und gern besuchter Lernort. Viele Schüler*innen sind dort gerne, weil sie sich Wert geschätzt fühlen. Beide Schulen schaffen Kontaktmöglichkeiten und Brücken zu Angeboten, die vielen Schüler*innen sonst verschlossen blieben (z. B. Ausflüge in Stadt und Region, Kooperationen mit Stadtbibliothek, Theater usw.).

Beide Schulen sind starke Lernorte für kulturelle Bildung, interkulturelles Lernen, soziale Inklusion und Integration im gemeinschaftlichen Alltag.



SCHWÄCHEN

Der Bauzustand beide Schulen ist mangelhaft: Es bestehen hohe Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe im Innen- und Außenbereich für beide Schulen.

In beiden Schulen besteht akuter Rummangel für den Lern- und Ganztagsbetrieb. Es fehlen flexibel nutzbare Räume, Rückzugsräume für Ruhepausen und konzentriertes, auch selbstgeleitetes Lernen (Hausaufgaben!). Entlastungs- und Entspannungsbereiche fehlen.

Attraktive Freiräume und (alters)differenzierte Sport- und Aktivitätsflächen fehlen.

Der Schulbetrieb der Hermann-Hedenus-Mittelschule ist durch die Zweihäusigkeit der Schule (Schulstandort West und Schulstandort Büchenbach-Nord) deutlich erschwert. Lehrer*innen und Schüler*innen haben hohen Aufwand, weil sie zwischen den Häusern pendeln müssen. Ein Schulsekretariat gibt es nur am Schulstandort West. Die Zweihäusigkeit erschwert eine gemeinsame Identität der Hermann-Hedenus-Mittelschule. Viele Menschen im Stadtteil wissen nicht, dass die Hermann-Hedenus-Mittelschule einen Schulstandort in Büchenbach-Nord hat.



DIE SCHULE(N) IM STADTTEIL 2030

... sind räumlich und funktional gut vernetzt. Sie sind ansprechend gestaltet und technisch gut ausgestattet.

... haben attraktive Außenflächen für Spiel, Sport und Entspannung, die nicht zu Konflikten mit den Nachbarn führen.

... haben stabile und attraktive Kooperationen mit sozialen und Kultureinrichtungen sowie mit Unternehmen in ganz Erlangen. Diese Partner unterstützen und fördern den pädagogischen und sozialen Auftrag der Schulen.



... sind ein Treffpunkt und Begegnungsort für Stadtteil und Schulen mit einem breiten Angebot für Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung, besonders für Familien: Sie sind STADTTEIL-SCHULEN.

... haben ein neues, positives IMAGE über Büchenbach hinaus.

Mönauschule und die einhäusige Hermann-Hedenus-Mittelschule sind attraktive Schulen im Ganztagsbetrieb am Standort Büchenbach-Nord!





Thementisch „Was braucht es für gute Nachbarschaften?“



An der Arbeitsgruppe nahmen – in wechselnden Besetzungen – 25 bis 30 Personen teil. Auf die Frage, was braucht es für gute Nachbarschaften, gab es sehr konkrete Antworten, Vorschläge und Ideen:

1. Begegnung und Anlässe sowie Orte für Begegnung

Sitzgelegenheiten („Rondell“ als Synonym für eine Rundbank) im öffentlichen Raum, u. a.:

- vor der Martin-Luther-Kita
- an der Büchenbacher Anlage
- an der Einmündung der Coburger Straße in die Büchenbacher Anlage vor der AWO (um den Baum)
- an der Dorfstraße vor dem Bäcker/Sparkasse etc.

Veranstaltungsräume für 40-100 Personen für Feste und Familienfeiern

Eine öffentliche Toilette

- Angebot/Wunsch, eine „nette Toilette“ im Gewobau-Neubau unterzubringen

Ein Café mit Abendbetrieb im Stadtteil

Vorhandene Infrastruktur und Dienstleistungen als soziale Treffpunkte erhalten: die Reinigung, Friseur, Schneiderin, Ballettschule etc.

Nachbarschaftsgärten (statt Abstandsgrün) als Begegnungsort

- z. B. vor der Hofer Str. 55-63
- mit Hochbeeten
- dafür gibt es ein Kooperationsangebot der Scheune zum Bau von Hochbeeten

Informationsangebote im und zum Stadtteil, u. a. um vorhandene Angebote in Büchenbach sichtbar zu machen

- Info-Litfaßsäulen, z. B. an den „Rondellen“
- eine Stadtteilzeitung

Eine Tauschbörse oder Tausch-Geschenk-Räume einrichten

Räume und Impulse für die Selbstorganisation von Bewohnergruppen (pos. Beispiel Scheune)

Aktion 50 Tische zu 50 Jahre Büchenbach-Nord: Idee, lange Tafeln im öffentlichen Raum aufzustellen und die Nachbarschaft und Bewohner*innen zu Begegnung, Gespräch und Essen einzuladen. Durch „Paten“ für jeden Tisch werden Vereine, Familien, Einzelpersonen, Kirchgemeinden etc. gleichzeitig zu Gastgebern.

2. Sauberkeit

Sperrmüll

Soll auch in größeren Mengen schnell abgeholt werden, damit die Menge nicht weiterwächst

Evtl. sind Sammeltermine (von der Gewobau koordiniert) möglich

Die Gewobau informiert ihre Mieter gut über (Sperr)Müllentsorgung und Termine



Müll

Als problematische Standorte, was die Sauberkeit rund um Müllbehälteranlagen und im Wohnumfeld angeht, wurden benannt:

- Containerstandort Odenwaldallee (am Übergang zum öffentlichen Parkplatz)
- Büchenbacher Anlage
- Wohnumfeld Frauenaauracher Straße entlang des Kanals

Vorgeschlagen wurde, das Müllkonzept insgesamt für den Stadtteil/die Quartiere zu verbessern, mit den Stichworten:

- Müll im öffentlichen Raum und auf privaten Grundstücken
- Intervalle der Abholung prüfen
- Quantität erhöhen (Behälteranzahl, -größen und -standorte)
- Hundetoiletten und -abfallbehälter
- Hot spots beachten/Standorte prüfen
- Umweltbildung und -informationen

Hausmeister/Concierge

Die Bewohner wünschen sich einen im Wohnquartier ständig anwesenden Hausmeister, der neben typischen Hausmeistertätigkeiten (wie

Reparaturen und Reinigung) auch Ansprechpartner, soziale Kontrolle (Beispiel Müll) und Concierge sein könnte.

3. Parken

Öffentliche Parkplätze überprüfen

Als drei Standorte mit Park(platz)problemen wurden die Bamberger Straße, die Odenwaldallee/öffentlicher Parkplatz Norma und die Dorfstraße vor dem Bäcker/Sparkasse genannt. Insbesondere dort wurden mehr Kontrolle und die Überprüfung der Bedarfe und tatsächlichen Auslastung gewünscht bzw. vorgeschlagen.

Im Zuge der Neugestaltung des öffentlichen Platzes zwischen Gewobau und Norma soll das Thema Parken/ Parkplätze neu gedacht/mitgedacht werden.

Fahrradstellplätze

Öffentliche Stellplätze für Fahrräder mit Ladestation für E-Bikes im Gebiet schaffen

Neubau von Wohnungen zukünftig überirdische Fahrradstellplätze im B-Plan festlegen

4. Wohnungen

Gewünscht werden große Wohnungen für Familien mit 3 und mehr Kindern

Benötigt werden Wohnungen und das passende Wohnumfeld für Menschen mit Behinderungen

In und vor den Gewobau-Häusern an der Odenwaldallee gibt es Platzbedarf für:

- Rollatoren
- Kinderwagen
- Roller
- Fahrräder, -anhänger etc.,

am besten überdacht und abschließbar/sicher. Damit werden auch Konflikthanlässe im Haus reduziert.



ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER ERKENNTNISSE FÜR DEN ISEK-PROZESS

Es braucht Begegnung sowie Anlässe und Orte für Begegnung im Stadtteil.

Dafür wurden u. a. vorgeschlagen: Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, Veranstaltungsräume für Feste und Familienfeiern, eine öffentliche Toilette, ein Café mit Abendbetrieb im Stadtteil, die Erhaltung von Dienstleistungseinrichtungen als soziale Treffpunkte, Nachbarschaftsgärten, Informationsangebote, eine Tauschbörse und Räume und Impulse für die Selbstorganisation von Bewohnergruppen. Eine Idee wurde sofort für eine Umsetzung konkretisiert: „50 Tische zu 50 Jahre Büchenbach“, eine lange Tafel im öffentlichen Raum aufzustellen und die Nachbarn und Bewohner*innen zu Begegnung, Gespräch und Essen einzuladen.

Sauberkeit und Ordnung befördern das Wohlfühlen in der Nachbarschaft.

Vorgeschlagen wurde, das Müllkonzept für den Stadtteil und einzelne Quartiere zu verbessern. Die Bewohner wünschen sich zudem einen im

Wohnquartier ständig anwesenden Hausmeister, der auch als Ansprechpartner und Concierge fungiert.

Mögliche Parkplatzprobleme entschärfen.

Dafür soll die Situation an kritischen öffentlichen Parkplätzen überprüft werden. Gewünscht werden öffentliche Fahrradstellplätze im Gebiet.

Nachbarschaft in Wohnungen und Wohnumfeld unterstützen.

Vorgeschlagen wird die Anpassung der Wohnungen, Häuser und des Wohnumfelds für die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen (Familien, Senioren, Kinder und Jugendliche) und zur Reduzierung möglicher Konflikthanlässe. Dazu gehören große Wohnungen für Familien mit 3 und mehr Kindern sowie Wohnungen und das passende Wohnumfeld für Menschen mit Behinderungen. Thematisiert wurde der Platzbedarf für Rollatoren, Kinderwagen, Fahrräder etc. in und vor den Häusern, am besten überdacht und abschließbar/sicher.



Thementisch „Büchenbacher Anlage“



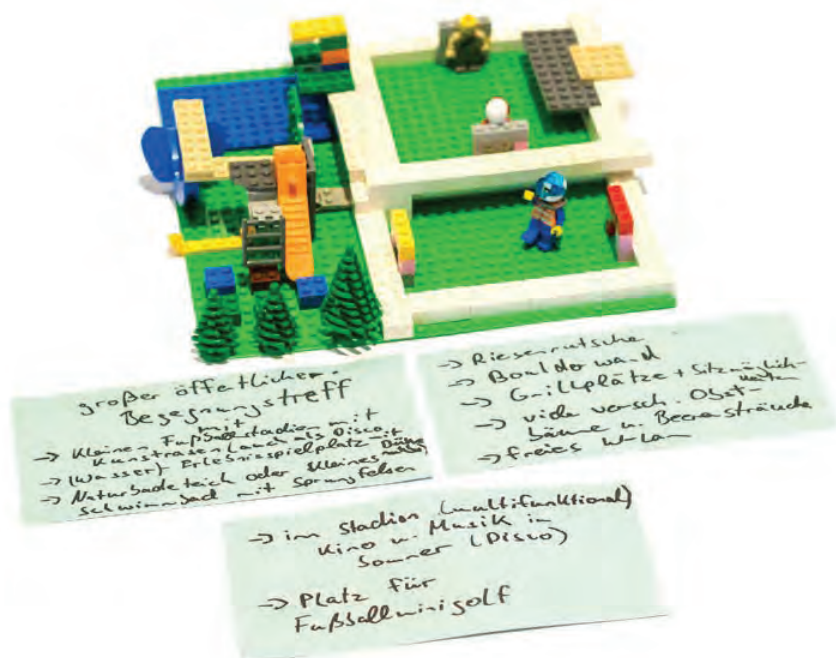
Teilnehmende: ca. 20–30 Personen, darunter viele Anwohner*innen der südlich gelegenen Wohnanlagen, einige Teilnehmende wechselten während der Diskussion auch zu anderen Thementischen bzw. kamen später hinzu. Die Diskussion war engagiert und lebhaft.

Auf dem Tisch lag ein großes Luftbild, so dass viele der in der Diskussion geäußerten Aspekte mit Hilfe von Klebezetteln auf dem Luftbild verortet werden konnten. Einige Kommentare oder Hinweise wurden parallel an einer Moderationswand vermerkt.

AUSGANGSSITUATION

Zunächst wurde durch die Moderation die aktuelle Situation an der Büchenbacher Anlage kurz beschrieben und durch anwesende Personen aus der Diskussionsrunde ergänzt:

- Das Nahversorgungszentrum aus den 1980er Jahre ist für Büchenbach-Nord eine wichtige und unverzichtbare Einrichtung. Es weist jedoch eine Reihe an funktionalen und gestalterischen Mängeln auf. So entspricht die Fläche des Nahversorgers „Norma“ nicht mehr heutigen und zukünftigen Markterfordernissen, es gibt einige leerstehende Geschäfte und auch die Gestaltqualität der öffentlich zugänglichen Räume bedarf einer Verbesserung. („Die Gesamtanlage ist in die Jahre gekommen“).
- Das Nahversorgungszentrum ist ein wichtiger Bestandteil der Büchenbacher Anlage, eine vornehmlich dem Fuß- und Radverkehr vorbehaltenen Wegeverbindung, die Büchenbach-Nord über den Holzweg in westliche Richtung zur Donato-Polli-Straße in Büchenbach-West verbindet.
- An der Büchenbacher Anlage befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum oben beschriebenen Nachbarschaftszentrum die katholische Pfarrgemeinde „Zu den heiligen Aposteln“ und die evangelisch-lutherische „Martin-Luther-Kirche“. Ferner gibt es mehrere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (KITAs der evangelischen Kirchengemeinde und der AWO, Hort und Jugendklub der katholischen Pfarrgemeinde), Altenzentrum der AWO, eine Apotheke und Arztpraxis
- Durch einen Investor (BAUWERKE – Liebe & Partner) wurde der Gebäudekomplex des Nahversorgungszentrums vor einiger Zeit erworben. Alternativ wäre auch ein Erwerb der Fläche durch die Stadt theoretisch denkbar gewesen, was jedoch aufgrund der aufgerufenen Preises nicht erfolgen konnte.
- Geplant sind nun der Komplettabriss und eine Neubebauung mit Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss (u. a. ein Nahversorger) und eine mehrgeschossige Wohnanlage.
- Dazu gab es einen eingeladenen Architektenwettbewerb, dessen Ergebnisse bereits im Oktober 2019



in einer Ausstellung in der Martin-Luther-Gemeinde vorgestellt wurden. Der von der Jury als Wettbewerbsieger ermittelte Entwurf erfuhr zwischenzeitlich eine Überarbeitung. An Hand eines Modells, das im Foyer der Schulen während der Winterwerkstatt ausgestellt war, konnten alle Anwesende mit dem Investor den aktuellen Planungsstand diskutieren.

- Teil des Bauvorhabens ist auf der gesamten Grundfläche eine Tiefgarage, deren Stellplätze sowohl für die Wohnungsnutzer als auch die Nutzer der Gewerbeeinheiten (u. a. auch den Nahversorger) vorgesehen sind.
- Nördlich an das Nahversorgungszentrum grenzt eine größere, derzeit öffentlich gewidmete PKW-Stellplatzfläche, die auch als Buswendeschleife genutzt wird. Über diese Fläche quert eine wichtige Fußwegebeziehung vom Nahversorgungszentrum in Richtung Odenwaldallee.
- Die GEWOBAU wird auf ihrem nördlich angrenzenden Grundstück (heute als Garagenhof und PKW-Stellplatzanlage genutzt) ein neues Gebäude mit 78 barrierefreie Wohnungen für Senioren und einigen sozialen und gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoss errichten. Die Häuser haben einen direkten Zugang zu dem derzeit als öffentliche PKW-Stellplatzanlage genutzten „Zwischenraum“. Zur Gestaltung des Neubaubereiches gab es seit März 2017 einen „Runden Tisch Odenwaldallee“, der insgesamt zehnmal tagte.
- Zum Zeitpunkt der Winterwerkstatt lief eine Online-Petition mit dem Titel: „Büchenbach-Nord: Keine Nachverdichtung um jeden Preis!“, die bis Mitte Februar von etwa 1.800 Personen unterzeichnet wurde.



DISKUSSION AM THEMENTISCH

Die Diskussion am Thementisch drehte sich um vier zentrale Punkte, die hier zusammenfassend beschrieben werden:

1. Gestaltung + Erscheinungsbild + Funktionen des neuen Nahversorgungszentrums

- Die Neubebauung darf nicht zu hoch sein, besonders in Nachbarschaft zu den beiden Kirchen
- Es ist darauf zu achten, dass die Fußwege neben dem Nahversorgungszentrum nicht zu Angsträumen werden, sie sollen deshalb bei Nacht gut ausgeleuchtet sein
- Die Höhe der drei geplanten Wohnhäuser wird kritisch gesehen. Vorgesprochen wird eine „Verschiebung“

der höheren Gebäudeteile möglichst in nördliche Richtung. Der Neubau sollte „Respekt zur vorhandenen Umgebungsbebauung“ zeigen

- Die interne Querung des Nahversorgungszentrums muss auf die angrenzenden Fußwegebeziehungen im Umfeld (vor allem nach Süden und Norden) Rücksicht nehmen und dort „anbinden“
- In den Neubau sollen möglichst viele der heute an der Büchenbacher Anlage befindlichen Geschäfte (z. B. Lotto-Laden, Friseur) wieder integriert werden





2. Reihenfolge der Baumaßnahmen und Integration in den ISEK-Prozess

- Für den Neubau der GEWOBAU an der Odenwaldallee wird derzeit die Baueingabe vorbereitet, der Baubeginn ist für Herbst 2020 geplant
- Für die derzeitigen Stellplatzbesitzer und die Bewohner der Wohnanlage und der Gewerbeeinheiten wird eine Tiefgarage geplant, die über die Odenwaldallee zu erreichen ist
- Das ISEK voraussichtlich bis Ende 2020/ Anfang 2021 fertiggestellt sein und vom Stadtrat als Leitlinie beschlossen
- Für den Neubau des Nahversorgungszentrums ist ein Bebauungsplan zu erstellen, um neues Baurecht zu schaffen. Dafür werden etwa zwei Jahre Zeit ins Land gehen
- Es wird angeregt, über eine Übergangslösung für den Nahversorger

während der Bauphase (etwa in einer temporären Zeltkonstruktion) nachzudenken, damit besonders mobilitätseingeschränkte Personen auch in der Bauphase vom neuen Nahversorgungszentrum im Stadtteil einen Nahversorger vorfinden

3. Neue Platzgestaltung zwischen Neubau GEWOBAU + Neubau Nahversorgungszentrum

- Zwischen beiden Neubauprojekten befinden sich derzeit die öffentlichen PKW-Stellplätze und die Buswendeschleife, der derzeitige Charakter der Fläche ist eher der einer Ergänzungsfläche zum Nahversorgungszentrum
- Durch die beiden Neubauten wird die Fläche in naher Zukunft eine höhere Bedeutung erhalten, da über sie die beiden Neubauten direkt erschlossen werden

- Die „neue Mitte“ kann in Zukunft zu einem Treffpunkt und einem Ort zum Verweilen werden, sie sollte eine „soziale Mitte“ mit Angeboten für alle Altersgruppen sein
- Auf der relativ großen Fläche lassen sich neben Aufenthaltsflächen auch die bisherige Bushaltestelle sowie PKW-Stellplätze unterbringen. Denkbar wären eine Zonierung und eine Gestaltung, die temporäre Nutzungen (z. B. für Feste oder Märkte) berücksichtigen soll
- Vor der Neugestaltung wären aber unbedingt die derzeitige Anzahl an Stellplätzen und deren mögliche Zweckbindungen zu ermitteln, da die Befürchtung besteht, dass sich die Parkplatzsituation verschlechtern könnte
- Es wäre auch denkbar, die Fläche in der Bauphase zeitweilig als Ausweichstandort für den Nahversorger zu nutzen
- Die derzeitige Busführung, die Größe der Busse und die Häufigkeit der Bushaltestellennutzung sollte vor dem Hintergrund einer Anbindung an die neue Haltestelle der STUB „Odenwaldallee“ überprüft werden. Eine Führung des Busses über die Bamberger Straße wird mehrheitlich kritisch gesehen

4. Weitere Beteiligung + Information

- Es wurde angeregt, die inzwischen eingeleitete offensive Informationspolitik der Stadt zu den Vorhaben rund um die „neue Mitte“ unbedingt fortzusetzen

- An der Programmbeschreibung, d. h. an der Formulierung einer Aufgabenstellung für die Freiraumplanung der „neue Mitte“, sollten die Bürgerinnen und Bürger wieder aktiv einbezogen werden
- Für die „neue Mitte“ muss ein griffiger Name gefunden werden, dies trifft auch für das Neubauvorhaben der Firma BAUWERKE Liebe & Partner zu

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER ERKENNTNISSE FÜR DEN ISEK-PROZESS

- Weitere Qualifizierung des neuen Nahversorgungszentrums hinsichtlich der Gestaltung (Anbindung Umfeld, Höhenentwicklung) etc.
- Platzgestaltung und Funktionen der „neuen Mitte“ sorgfältig planen und alle Bauvorhaben aufeinander abstimmen
- Die beide Neubauvorhaben und die Gestaltung der „neue Mitte“ als Bausteine für ein positiveres Image von Büchenbach-Nord nutzen, die Bewohner weiterhin proaktiv informieren und einbinden





Station 56nord: Was geht? Wo geht's?



Jugendbeteiligung mit dem Motto: Nicht für, sondern mit Euch planen!

Teilnehmende waren über 50 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren, darunter viele Konfirmandinnen und Konfirmanden der Ev. Martin-Luther-Gemeinde. Sie leben in Büchenbach-Nord oder in einem der angrenzenden Stadtteile. Als Stellvertreter und Sprecher von weiteren Jugendlichen in Büchenbach-Nord informierte der lokale Streetworker über Ergebnisse einer Umfrage zu Büchenbach-Nord unter Jugendlichen. Die Umfrage wurde im Vorfeld der Winterwerkstatt von den Mitarbeitern und Jugendlichen vom Jugendhaus-West entwickelt und durchgeführt.

Die Arbeit der Station 56nord gliedert sich in drei Phasen: (1) Arbeiten am Plan/Markieren und kommentieren von Orten auf dem Plan durch die Jugendlichen. (2) Festlegung und Begehung von drei bestimmten Bereichen inkl. Fotodokumentation und Kommentaren. (3) Zusammenfassung der Ergebnisse, Vorstellung und Auswertung in der großen Runde.

AUSSAGEN AM PLAN (11:00 BIS 12:00 UHR)

Stärken/Positiv bewertet:

- Jugendhaus West
- Naherholungsmöglichkeiten: Kanalufer, Bimbach-Weiher, Friedhof

- Beliebte Restaurants: Deniz Döner, Griechisches Restaurant bei Sokrates, Momenti Italiani, McDonalds
- Treffpunkte im Stadtteil: Man trifft sich mit Freunden zuhause, in der Innenstadt und teilweise auf Spielplätzen, beim Döner oder an der Bushaltestelle bei der Schule.

Schwächen/Negativ bewertet:

Spielplätze

- Würzburger Ring: Überwiegend unbeliebt wg. rauchenden/trinkenden Jugendlichen
- Abenteuerspielplatz: Kritik: gefährlich/Betreuer*innen unfreundlich
- Röhnstr.: Schaukel fehlt/ist nur im Winter schön
- Spielplatz Holzweg: Nicht geeignet für kleine Kinder
- Spielplatz Holzweg/Coburger Str.: Nicht geeignet für kleine Kinder
- Jugendliche machten tlw. die Erfahrung, dass Sie Spielplätze verlassen mussten, weil sie Lärm verursachten.

Schule

- Als Gründe wurden genannt: Schulalltag und Gewalt an der Schule
- Grundschule Büchenbach: Schlecht wegen viel Unterrichtsausfall



Verkehrssituation

- Schlechter ÖPNV-Anschluss am Adenauerring, sowohl Richtung Innenstadt als auch in die westlich gelegenen Stadtgebiete
- Unsichere Verkehrs- und Quersituationen an: Donato-Polli-Str., Odenwaldallee, Adenauerring und Kreuzung Steigerwaldallee/Am Europakanal

Unsicherheitsgefühl

- Unsicherheitsgefühl (vor allem nachts): Würzburger Ring, Schweinfurter Straße, Bamberger Straße, Heinrich-Kirchner-Straße, Frauenausracherstraße, südlicher Abschnitt Am Europakanal

Erscheinungsbild

- Betrunkene im öffentlichen Raum
- Müll im öffentlichen Raum



Entwicklungspotentiale/Was kann verbessert werden:

- Beleuchtung Holzweg sollte verbessert werden
- Am Holzweg wird Infrastruktur für Hundehalter vorgeschlagen
- Unsichere Verkehrssituation verbessern (Donato-Polli-Str., Odenwaldallee, Adenauerring und Kreuzung Steigerwaldallee/Am Europakanal)
- Stadtgebiet ist zu grau. Muss bunter und ökologischer werden (Farbe, Begrünung von Dächern, Solarpanele) Dies gilt insbesondere für die Hochhäuser am Kanal.
- Norma auf der Büchenbacher Achse: (+) beliebter Einkaufstreffpunkt/(-) Betrunkene Menschen/Menschen mit Problemen
- Freies W-Lan

Weitere grundsätzliche Aussagen:

Potentiale/Ideen außerhalb des Fördergebietes:

- Im Süden fehlt ein gut ausgestatteter und gut erreichbarer Abenteuerspielplatz (der nördlich gelegene „Taubenschlag“ liegt zu weit entfernt) und ebenso ein Sportplatz. (Anmerkung Vertreterin Stadtjugendamt)
- Freizeitsportanlage Mönaustraße: Beleuchtung sollte ergänzt werden





AUSSAGEN BEIM RUNDGANG
ZU DEN ORTEN (12:00 BIS
13:00 UHR)

HOCHHÄUSER & MAIN-DONAU-KANAL

Stärken/positiv/erhalten:

- Kanals als Naherholungsgebiet, Schilfbewuchs im Kanal finden die Jugendlichen schön
- Spielplatz am Kanal
- Aral Tankstelle als Treffpunkt

Schwächen/negativ/verbessern:

- Kreuzungsbereich Steigwaldallee/ Am Europaring begrünen
- Spielplätze sind wenig attraktiv
- Tiefgarage für Parkplatzangebot schaffen
- Zäune zwischen Häusern sind negativ
- Müllproblem am Kanal
- Äußeres Erscheinungsbild Edeka: schmutzig und Trinker



BÜCHENBACHER ACHSE

Stärken/positiv/erhalten:

- Kindergarten Maluki und Hort

Schwächen/negativ/verbessern:

- Trister Schulhof: Muss gestaltet werden!
- Bolzplatz: Zu wenig Spielmöglichkeiten, dafür Nutzung durch Trinker
- Norma (Trinker)

BAMBERGER STRASSE & WÜRZBURGER RING

- Spielplatz: Angebote erhalten

Schwächen/negativ/verbessern:

- Innenhöfe entwickeln: Licht und Grünbepflanzung
- Spielplatz Würzburger Straße (und generell) wegen Trinkern. Es gab zum Spielplatz Würzburger Ring aber vereinzelt auch positive Meinungen unter den Jugendlichen.
- Innenhöfe: Zu viel Müll, Trinker und zu wenig Licht





ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER ERKENNTNISSE FÜR DEN ISEK-PROZESS

- Grundsätzlich sind Angebote im Stadtteil vorhanden die z. T. ausgebaut, erweitert und besser gepflegt werden sollen.
- Die GEFÜHLTE Unsicherheit im öffentlichen Raum (tlw. Rückzug ins Private) und soziale Probleme wie öffentlicher Alkoholkonsum spielen eine große Rolle.
- Räumliches Erscheinungsbild, Vermüllung, Tristesse und unsichere Wegebeziehungen sind für Kinder- und Jugendliche im Stadtteil ein Thema. Lösungsansätze könnten sein: sicherere Straßenüberquerung, Grünbepflanzung, Farbgestaltung und bessere Beleuchtung im Stadtteil.
- Das bestehende Spiel- und Freiraumangebot für Freizeit und Naherholung soll weiter ausgebaut werden, um die Aufenthaltsqualität zu stärken.
- Die Büchenbacher Achse nehmen die Jugendlichen als Zentrum wahr, das erneuert und schöner werden muss. Interessen und mögliche Konflikte der verschiedenen sozialen Gruppen und Nutzer sollen geklärt und bei der Neugestaltung beachtet werden.
- Bestehende soziokulturelle Angebote werden wahrgenommen, müssen aber teilweise hinsichtlich ihrer räumlichen Lage und ihrer Zielgruppen überdacht werden.

ANHANG

56nord

Welche Ideen verwandeln Büchenbach Nord bis 2030?

Soziale Stadt ISEK Büchenbach-Nord 2030

Winterwerkstatt am 25.01.2020

ISEK Büchenbach-Nord 2030:

Informelle Planung, die andere laufende Planungen aufnimmt und die Planungsgrundlage für die Stadtteil-entwicklung der nächsten 10 Jahre schafft

Besteht aus Bestandsaufnahme, Konzept, Maßnahmenplan und -katalog

Grundlage für die Beantragung und Genehmigung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm Soziale Stadt

Wird vom Stadtrat als Selbstbindung beschlossen

Muss regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben werden

Untersuchungsgebiet

Karte: Untersuchungsgebiet Soziale Stadt Büchenbach-Nord
Quelle: Stadtverwaltung Erlangen



Bestandsaufnahme

Expertengespräche

Zuarbeit diverser Ämter

Auswertung vorhandener Planungen und Konzepte

Analyse Bau-, Eigentums- und Sozialstrukturen

Eigene Begehungen und Erhebungen

Fotodokumentation

I ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME FÜR DEN STÄDTEBAU



Foto: Regina Sonnenabend

Sanierter Wohnbestand der GEWOBAU am Würzburger Ring



Foto: Ulrike Kögler

Geschosswohnungsbau an der Steigerwaldallee (WEG)



Foto: Regina Sonnenabend

Bungalows in „zweiter Reihe“ am Würzburger Ring

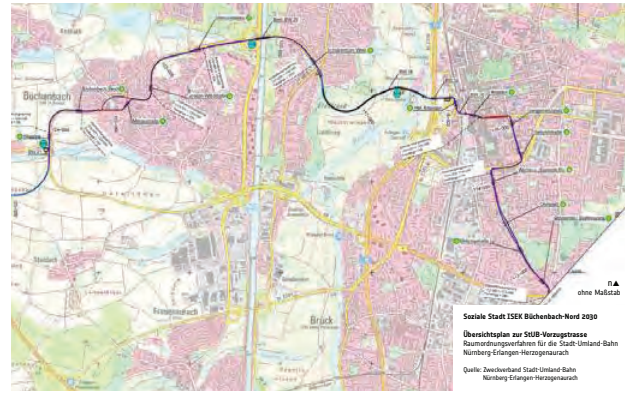


Foto: Ulrike Kögler

Geschosswohnungsbau an der Haßfurter Straße



Karte: Bereichsplan Büchenbach Vorschlag, 1974
Quelle: STADT ERLANGEN, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung



Karte: StUB Vorzugsvariante
Quelle: Zweckverband StUB, Raumordnungsverfahren Stadtumlandbahn



Karte: Bereichsplan Büchenbach, 2006
Quelle: STADT ERLANGEN, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung



Straßenbahntyp für Stadtumlandbahn
Quelle: Erläuterungsbericht zum Raumordnungsverfahren StUB, Frontseite



Umbau Steigerwaldallee für Parken und Bauminseln
Foto: Regina Sonnabend



Querschnitt Steigerwaldallee nach Umbau
Foto: Ulrike Kögler



Beispiel für großzügige Geh- und Radwege (Bamberger Straße)
Foto: Ulrike Kögler



Sicherer Schulweg an der Mönaschule (Bamberger Straße)
Foto: Regina Sonnabend



Straße Am Europakanal vierspurig
Foto: Regina Sonnabend



Zugang zum Kapellensteg vor Kreuzung Dorfstraße/Am Europakanal
Foto: Regina Sonnabend



GEWOBA Parkplätze z.T. fremdvermietet (Wohnmobilstellplatz)
Foto: Regina Sonnabend



GEWOBA Parkplatz an der Odenwaldallee/Büchenbacher Anlage
Foto: Ulrike Kögler



Hausgärten zu Reihenhäusern in der Hofer Straße



Freiräume zwischen Geschosswohnungsbau Odenwaldallee/Bamberger Straße



Karte: Freiraumverbund
Quelle: Grünkonzept „Grün in Erlangen“, 2018, bgmr



Fahrradweg am Main-Donau-Kanal



Die Wasserseite von Büchenbach-Nord



Holzweg Richtung Mönau



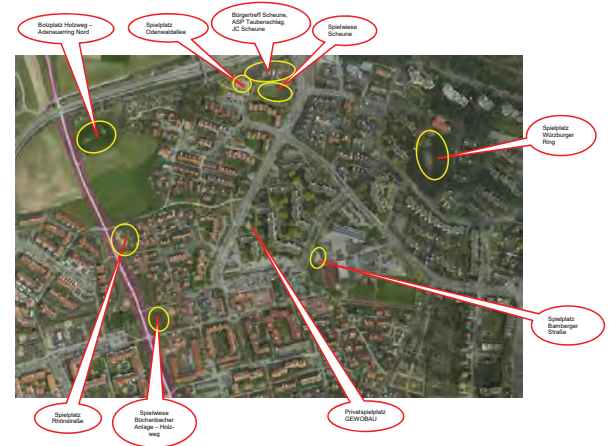
Blick vom Holzweg in Richtung Büchenbacher Anlage



Büchenbach Dorf

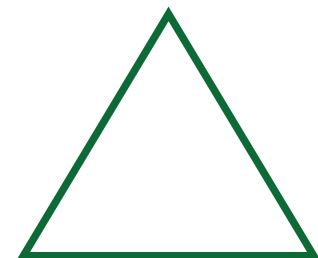


Blick zur Weierkette



II Siedlungsschollen & Lebenslagen

Baustruktur

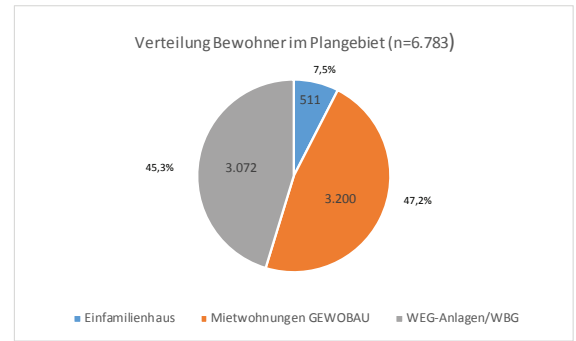


Eigentum

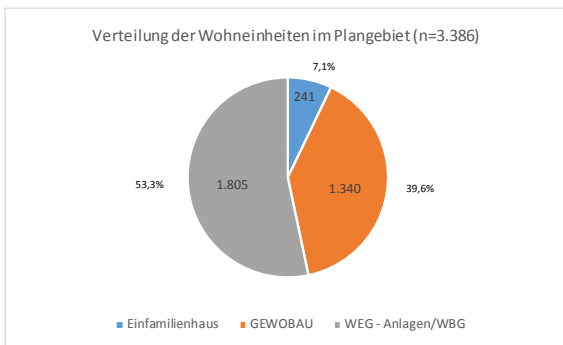
Sozialstruktur



„Schollenplan“ Einteilung des Bearbeitungsgebietes in Wohnquartiere (Schollen)
Quelle: Stadtverwaltung Erlangen, Bearbeitung: ARGE



Einwohnerverteilung nach Wohnform
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE



Verteilung Wohnungen nach Bauform
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE



Foto: Holger Schmidt

Einfamilienhäuser



Foto: Ulrike Kögler

Mietwohnungen (GEWOBAU)



Foto: Holger Schmidt

Hochhäuser am Kanal (WEG)

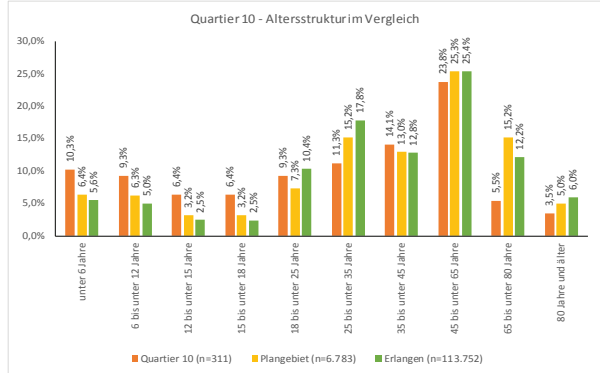
Getrennt oder gemischt?



„Schollenplan“ Einteilung des Bearbeitungsgebietes in Wohnquartiere (Schollen)
Quelle: Stadtverwaltung Erlangen, Bearbeitung: ARGE



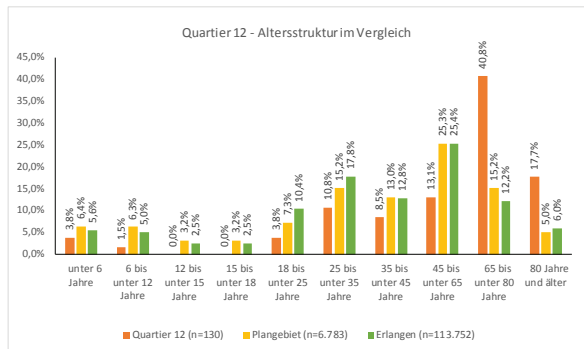
Beispielquartier Q10 - Mietwohnungen GEWOBAU am Würzburger Ring



Beispielquartier Q10 - Altersstruktur
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE



Beispielquartier Q12 - Eigentumswohnungen Haßfurter Straße



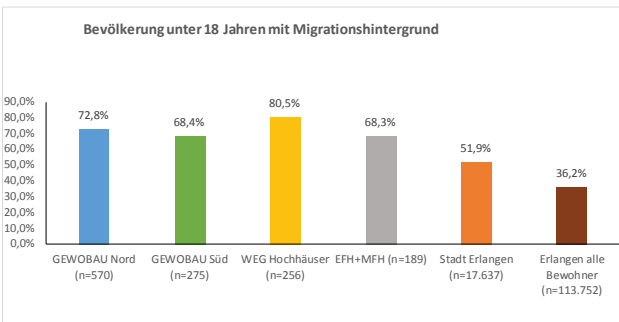
Beispielquartier Q12 - Altersstruktur
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE

Integrationsmotor

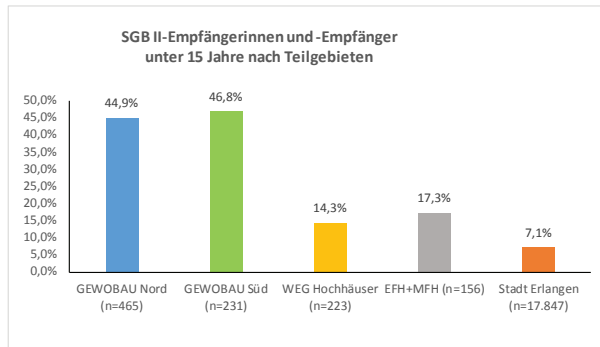
6.770 Bewohner aus 110 Ländern	
davon	
Deutschland	3.050
Rumänien	380
Russische Föderation	320
Polen	305
Indien	299
Türkei	209
Syrien	200
Kasachstan	194

Italien	152
Kosovo	116
Irak	95
Tschechische Republik	86
Ukraine	74
Kroatien	71
Ungarn	71
Serbien	71

Tabelle: Bewohner & Herkunftsländer in Büchenbach-Nord
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE



Bevölkerung unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE



SGB II-Empfänger unter 15 Jahren
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE



Mönaschule: Aula und Schulhof



„Maluki“ Martin-Luther-Kindergarten an der Büchenbacher Anlage

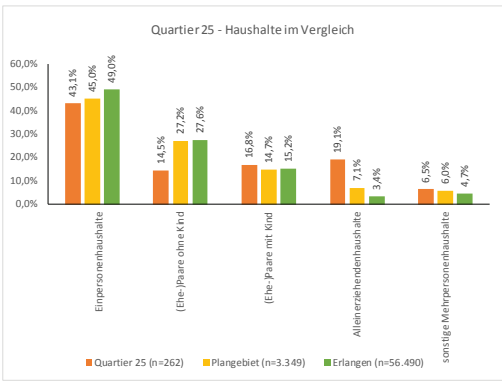
Integrierte Entwicklung von Nachbarschaften



Beispielquartier Q25 - Frauenauracher Straße



Familienstützpunkt GOWI 27 - Goldwitzer Straße



Beispielquartier Q25 - Haushalte
Daten: STADT ERLANGEN - Statistik und Stadtforschung (Stand 31.12.2018), Bearbeitung ARGE

Neue Bauprojekte in Büchenbach-Nord

Nahversorgungszentrum „Bauwerke - Liebe & Partner“

GEWOBAU Ergänzungsbebauung

Stadtumlandbahn (StUB)

III Neue Bauprojekte

IV Stadtteilgeschichte & Identität

50 Jahre Grundsteinlegung

50 Jahre - Grundsteinlegung am 15. April 1970 für 24-geschossiges Hochhaus am Main-Donau-Kanal

Tenor im Erlanger Volksblatt vom 16.04.1970 :

- „Städtebaulicher Auftakt im Westen von Erlangen“
- „300 Siemens-Wohnungen“
- „Bayerns höchstes Wohnhochhaus“



Foto: Sarah Zwaninger
Erlanger Volksblatt, 16. April 1970, Seite 8/9

Büchenbach-Nord: Identität? Identität!

56nord
Welche Ideen verwandeln
Büchenbach Nord bis 2030?



Entwicklungsaufgaben

- 1 Anders lernen: Neue Räume für Schulen, Bildung, Ausbildung, Engagement im Stadtteil
- 2 Gut wohnen: Bezahlbar, in Ruhe, nachbarschaftlich, mit passender Versorgung im Quartier
- 3 Attraktive Mobilität: Vernetzt, sozial, umwelt- und generationengerecht und mit der StUB bald City nah
- 4 Vernetzte Freiräume: Für Erholung, Sport, Spiel, Gemeinschaft und Kultur
- 5 Imagewandel: „In Zukunft Bueno“

V Themen & Aufgaben

WINTERWERKSTATT 25. Januar 2020

Die 4 Thementische:

- TT 1 Schule & Stadtteiltreff
- TT 2 56nord - Kinder & Jugendliche im Stadtquartier
- TT 3 Was braucht's für gute Nachbarschaften?
- TT 4 Büchenbacher-Achse 2030

Ausblick

Auswertung der Winterwerkstatt und Einarbeitung in ISEK Entwurf

Einrichtung der Stadtteilwerkstatt mit regelmäßigen Sprechzeiten als Anlaufstelle für Alltagsfragen von Bewohnern in Büchenbach-Nord

Stadtteilwerkstatt auch zur weiteren Information und Beteiligung an ISEK Prozess

Gründungsjubiläum „50 Jahre Büchenbach-Nord“ in 2020 feiern! Vorschlag: „50 Jahre - 50 Tische“

Vorstellung Entwurf ISEK Büchenbach-Nord 2030: geplant Sommer 2020 im Rahmen eines Stadtteilforums

Kontakt

ARGE

Dipl.-Ing. Regina Sonabend kooperativ-planen
Humperdinckstraße 16 . 06844 Dessau-Roßlau
Tel 0340 230 18 60 . info@kooperativ-planen.de

Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt Büro für Siedlungserneuerung
Humperdinckstraße 16 . 06844 Dessau-Roßlau
Tel 0340 220 76 72 . h.schmidt@siedlungserneuerung.de



Umfrage Winterwerkstatt 2020

Jugendhaus West / OJSA Gowi 27 / Mobile
Jugendsozialarbeit Büchenbach-Nord

DAS JUGENDAMT
Unterstützung, die ankommt.



- Insgesamt 25 Jugendliche aus Büchenbach
- Regelmäßige Besucher, zw. 10 – 18 Jahre, durchschnittlich 14,3 Jahre
 - 72% männlich, 28% weiblich



=Lieblingssort in Büchenbach



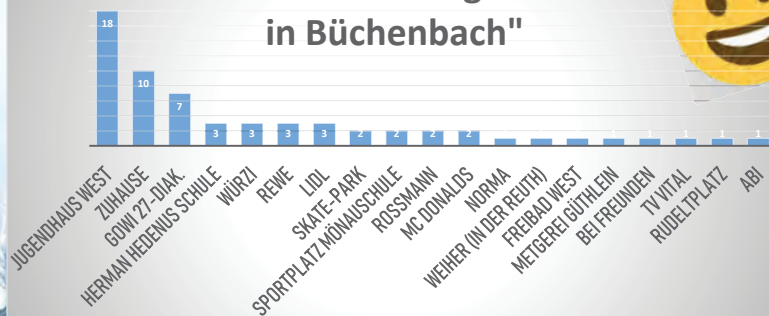
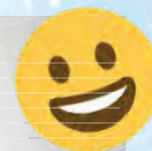
=auf diesen Ort hab ich gar keinen Bock



=was ich mir in Büchenbach wünsche

DAS JUGENDAMT
Unterstützung, die ankommt.

"Meine Lieblingssorte in Büchenbach"



DAS JUGENDAMT
Unterstützung, die ankommt.





Gowi 27

„da ist'schillig!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung bei der arbeit



Mc Donald's

„Essen & Internet!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung bei der arbeit



TV Vital

„weil ich Boss bin!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung bei der arbeit



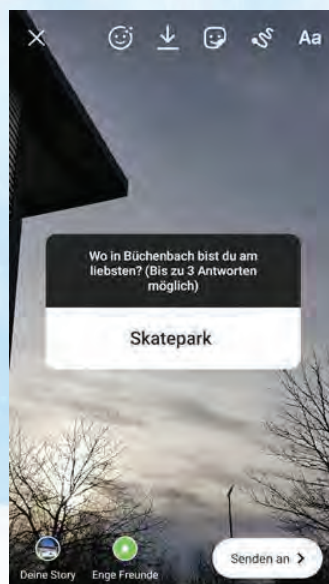
Rudeltplatz

„da kann man Essen
kaufen!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung, die ankommt



DAS JUGENDAMT.
unterstützung, die ankommt



Quelle: Instagram



DAS JUGENDAMT.
unterstützung, die ankommt



Quelle: Instagram



Würzburger Ring

„wegen den Leuten dort...“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung bei der Einnahme



In der Reuth

„uninteressant,
unattraktiv...“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung bei der Einnahme



Skatepark Donato-Polli- Str.

„wegen den Leuten dort...“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung bei der Einnahme



Herman-Hedenus- Mittelschule

„weil Schule halt...“

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung für Kinder und Jugendliche



Abenteuer- spielplatz

„bockt sich nicht mehr!“

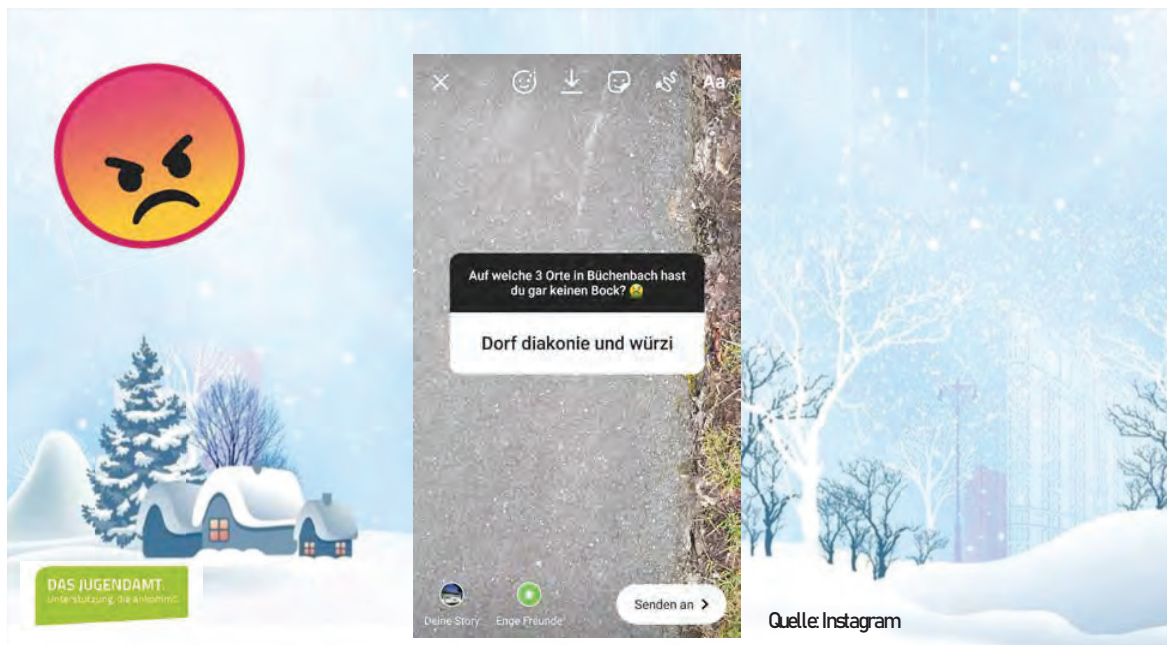
DAS JUGENDAMT.
Unterstützung für Kinder und Jugendliche



Büchenbacher Anlage

„wegen den Betrunkenen
dort!“

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung für Kinder und Jugendliche





Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„mehr Aktivitäten!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugendlichen



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„mehr Ruhe!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugendlichen



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„eine Moschee“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugendlichen



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„Shisha-Bar!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugend



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„Ort, wo Jugendliche
chillen können, sowie
Jugendhaus!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugend



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„mehr Plätze zum
Bleiben/Chillen!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugend



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„Autokind!“

DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugend



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„schöner Ort zum
Chillen!“

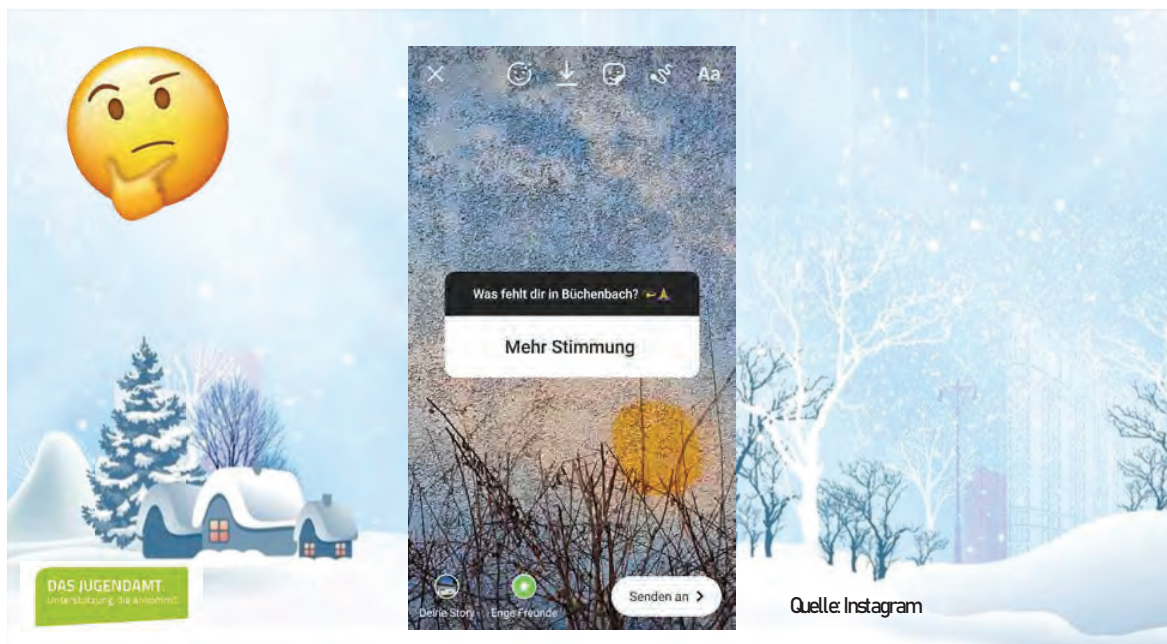
DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugend



Was wünschst du dir in
Büchenbach?

„mehr Fußball- &
Basketballplätze!“

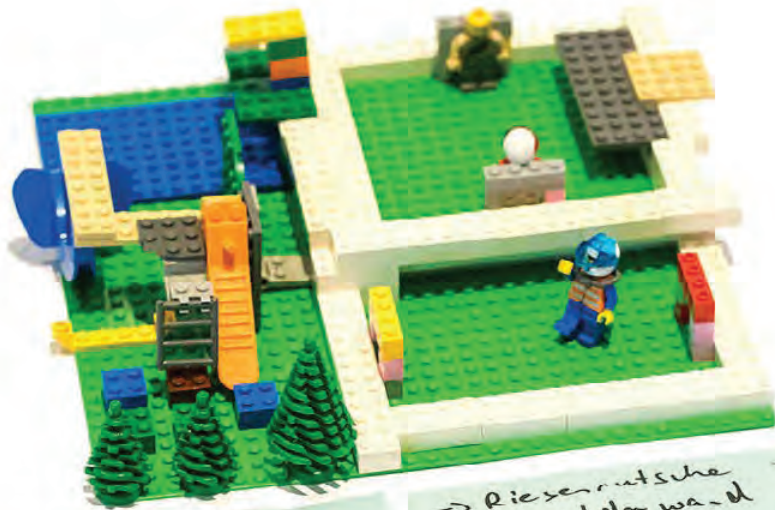
DAS JUGENDAMT.
unterstützung der Jugend











- großer öffentlicher
Begegnungstreff
- Kleinen Fußballstadion mit Kunststrassenlauf als Disco
 - (Wasser) Erlebnisplatz mit Dämonen
 - Naturbadeplatz oder kleines Schwimmbad mit Sprungfelsen

- Riesenrutsche
- Boulderwand
- Grillplätze + Sitzmöglichkeiten
- viele versch. Obstbäume u. Beeresträucher
- freies WLAN

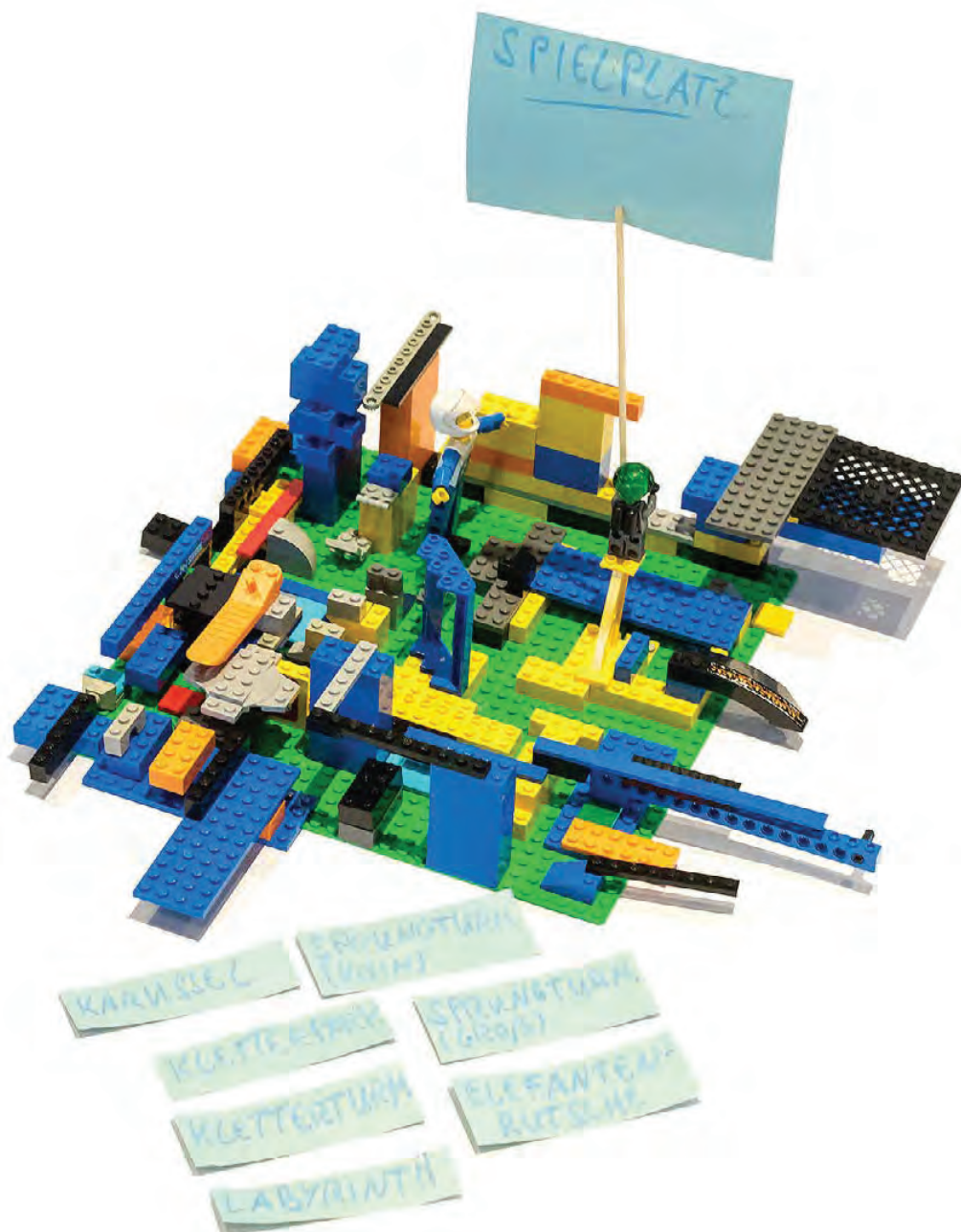
- im Stadion (multifunktional) Kino u. Musik im Sommer (Disco)
- Platz für Fußballminigolf

Häuser ab 5 Zimmer

Die man sich auch
leisten kann zur Miete













Ab sofort im Netz:
www.erlangen.de/büchenbach-nord

Ab Sommer 2020 im Netz:
www.56nord.info